Editorial

Objekttyp: **Preface**

Zeitschrift: **Gesundheitsnachrichten / A. Vogel**

Band (Jahr): **50 (1993)**

Heft 9: **Schleudertrauma : Halswirbel haben viele Tücken**

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

INHALT

DER NATUR AUF DER SPUR 4

THEMA DES MONATS
Wandern ist die gesündeste und natürlichste aller Sportarten 6

UNFALLFOLGEN
Wenn der Hals ins Schleudern kommt 10

ALTERNATIVE HEILMETHODEN
Neuraltherapie: Heilung, die aus der Spritze kommt.....13

BEI UNS ZU GAST
Chirurg und Neuraltherapeut Dr. med. Andreas Beck.....16

GESUND DURCH DEN SEPTEMBER 18

BILD DES MONATS.....19

PFLANZENHEILKUNDE
Bitterpflanzen für den Magen 20

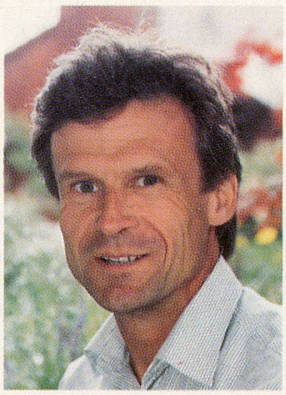
PFLANZENWELT
Beeren: gefürchtet und begehrt 22

SERIE
Die bunte Welt der Vitamine.....26

LESERFORUM 29

Liebe Leserinnen, liebe Leser

Viele Menschen bekunden Mühe, die Dinge nicht nur in den Denkschemen Schwarz und Weiss oder Gut und Böse zu betrachten. So versuchten neulich bei einer öffentlichen Diskussion zum Thema der vegetarischen Ernährungsweise die Vertreter der Fleischproduzenten, die ihnen gegenübersitzenden Vegetarier durchwegs als «Extremisten» zu bezeichnen – und Extremismus sei gefährlich. Einem Ping-pong ähnlich wurden die Argumente hin- und hergeworfen, aber eine Annäherung der Standpunkte kam nicht zustande. Zu sehr, das musste leider beobachtet werden, glaubte man sich auf der «Fleisch»-Seite verteidigen und das Hohelied des Fleischverzehrs singen zu müssen. Kritische Hinweise auf die Ernährungssituation in der Welt, die Misshandlung der Tiere in den Mastbetrieben und das gesundheitliche Risiko unseres viel zu hohen Fleischkonsums wurden kaum wahrgenommen. Und als der Gesprächsleiter auf verschiedene Studien verwies, welche den Nachweis erbrachten, dass Vegetarier viel weniger an Herz- und Kreislaufkrankheiten sterben, wurde dies rundweg als nicht wahr oder zumindest zweifelhaft abgelehnt.



So verhält es sich in vielen anderen Bereichen, wo Menschen mit neuen Erkenntnissen konfrontiert werden, diese vorerst aber rundweg ablehnen, nur weil sie zu sehr an das Herkömmliche gewöhnt sind. Das hat seinerzeit auch Alfred Vogel immer wieder festgestellt, als er mit seinem Gedankengut noch ein «Rufer in der Wüste» war.

Viel hat es gebraucht, bis die Naturmedizin in der Öffentlichkeit den heutigen Stellenwert erreichte. Doch noch immer betrachten sie weite Kreise als Gegner der Schulmedizin. Dabei ist sie doch vielmehr eine notwendige Ergänzung, wie wir in dieser Nummer, diesmal am Beispiel der Neuraltherapie, darlegen möchten.

Herzlichst, Ihr

Ruedi Brunner